

1

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten: das Vierteljahr 2 Mk.; für
1 Monat 76 Pf., einschl. Frachtes; durch
die Post vierteljährlich: am Briefkasten ab-
geholt 1,75 Mk., ins Haus gebracht 2,25 Mk.

Servantenslicher Redaktions:
Der Wache in Gummstadt.

Amtesliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.
69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum
15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches
Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger:

Verbreitetes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und hamburgischen Bezirk.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Draubenbergheide, Simborn, Marienbergshausen, Marienheide, Nünnebrecht, Nünneroth und Wiehl.

№. 284.	Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.	Dienstag, den 4. Dezember	Schluß der Anzeigen Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, größere 7 Uhr abends 6 Uhr.	1906.
---------	--	---------------------------	--	-------

Nationalliberale Versammlung zu Bielefeld.

[illegible][illegible][illegible]

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 3. Dec.

Nach dem dramatischen Schluß der Reichstags-
sitzung am Freitag ist die Verhandlung des Samstags
in einem ruhigen Rahmen verlaufen zu wollen. Sol-
mannbrodt, der Hertzberg nahm zunächst den an-
genommenen Geheimrat Seitz gegen die Korrüptie, in
den Angelegenheit Kippelsbach nicht die volle Wahrheit
sagt zu haben, in Schutz und gab nochmals die Be-
sichtigung ab, gründliche Untersuchung hinsichtlich
des „Schwarzen Roffen“ einzuleiten.

Die mit Spannung erwartete Rede Webers —
[sprach 24 Stühle — brach in ihrem ersten Teil abso-
lutes Nöthes. Der Saal leerte sich in ganz bedenk-
liche Weise; die Unanfertigung nahm zu. Aber den eigen-
lichen „Schöner“ hatte sich Weber bis zum Schluß seines
Ausführlichen aufgeschoben. Er verbreitete sich wieder
weitläufig über den Fall Peters und wandte sich dann
an die rechte Seite des Hauses, insbesondere an den
Abg. Dr. Krenzt, um die dem Abgeordneten eine Hin-
sichtnahme des früheren Reichsfinanzministers durch Ab-
geordnete angelastet unannehmlich. Weber warner-
te diese Lage, welche mit unbedingtem Willen der
Toben leitens der Sozialdemokratie begleitet war, nicht
als folgendemachen ab: „Eines Tages“, so begann
Weber seinen Bericht, „ließ der Staatssekretär v. Rich-
thofen den Geheimrat Sellwig kommen und sagte zu
ihm: „Herr Geheimrat, Sie haben sich viele Feinde in
den Hallen Peters erworben (Hört! hört!), wenn ich Ihnen
einen guten Rat geben soll, so lassen Sie sich pensioniren
(Große Bewegung, lebhaftes Zutreten aus den Sozialdemo-
kraten). Verheißt mich, daß ich Ihnen eine Mini-
sterialstelle in einer Gesellschaft in Kamenun verschaf-
fen will.“ (Lebhaftes Unruhe redet, stürmische Hür-
rufe bei den Sozialdemokraten). Der Geheimrat Sellwig
hat diesem Drängen nachgegeben, er hat seine Pen-
sionierung nachgelassen; er ist am 31. März d. 3. ab-
gegangen und bekommt eine Pension von 10 000 Mk. bis
zum nächsten 1. April. Ich habe mich nun mit Ge-
heimrat Sellwig, ein Mitglied des Reichstages, be-
fassen. Es war kein Mitglied meiner Partei, und sagte: „Der
Abgeordnete, ich bin gesund und stark, ich kann arbeiten
und ich will arbeiten (Hört, hört!), ich bin aber ein
Opfer geworden der Herren Grafen Krenzt, Krenzt
von Kardoff.“ (Lebhaftes Bewegung, ungeschwätzter Ruf
und stürmische Zurufe bei den Sozialdemokraten). Die
Herren haben ihre Stellung als Abgeordnete gemiß-
braucht.“ (Stürmische Widerbruch redet).

Abgeordneter Graf Stolberg (kann sich er-
heben, fortgesetzt): Schwingen der Glocke mir möglich
fortsetzen: Herr Abgeordnete, Sie dürfen
seinem Mitgliede des Reichstages vorwerfen, daß es
seine Stellung als Abgeordneter mißbraucht habe. (Große
Rufe). Die Sozialdemokraten freizeu nützlich: die habe
es als Abgeordneter nicht mißbraucht.

Abg. Weber (fortgesetzt): Ob ich nicht den Ausbruch
gegründet darf oder nicht, es bleibt doch die Wahrheit
diesem Fall. (Große Rufe).

Abgeordneter Graf Stolberg: Herr Abge-
ordneter, ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Weber: Meinestwegen. Aus der Welt bin
nicht zur Ordnung gerufen. (Vor der Mitte der sozia-
l-demokratischen Abgeordneten, die in diesem Stadium der
Rechnerrücklinie umringen, fällt der Ruf „Verbrecher
Orenbetäubender Rufe“).

Abgeordneter Graf Stolberg: Ich rufe die
Abgeordneten, von dem der Ruf ausging, zur Ordnung.

Abg. Rubeil (Soz.): Das war ich (Beifall
den Sozialdemokraten).

Abgeordneter Graf Stolberg: Dann rufe
Sie zum Schweigen (Lebhaftes Seitwärts).

Die Schlußperiode Webers gingen unter den be-
stehenden Rufen, voran, nicht die stürmischen Be-
falsuche der Sozialdemokraten, teils durch den Miß-
brauch der rechten Seite des Hauses, verloren. —
Begeisterter Bewegung erlosb sich Abg. Dr. Krenzt

eines
eines
ich
auf.
in Ar-
affor-
rende
zum
e.
Wirt-
egen-
154.

2

ren.
ginal-
ar co.
5, 40,
atis.
ehalt',
el,
r. 4.
alt un-
erletz-
erz'
chtheit
and in
tlichen
o nicht

Franz
Schu-



Hier ist
die Fabrik
Gegetretl.

and
or

Leute
Ewig.
Mr. S.
l. Ma
u. La
in Sohn

für jetzt
hre
adlung n.
gesichert.
an die
Blattes.
hen
von
reshagen
en.]

um außer der Reihe der angemeldeten Redner das Wort zu erhalten, was ihm selbstverständlicher Weise nicht gewährt werden konnte. — So betrat denn der Abgeordnete der Verteidiger des aus der Kolonialverwaltung entlassenen subalternen Beamten Boeplau die Tribüne, um eingehend den „Fall Boeplau“, augenfälligstes Beispiel zu beleuchten.

Nur nach 8 Uhr schloß die Debatte; dann folgte eine persönliche Bemerkung des Abgeordneten **Ernst Berger**; nach ihm meldete sich der Staatssekretär **von Zischewsky** zum Wort; damit ist die Debatte wieder eröffnet. Der Staatssekretär teil auf den Angriff **Belles** mit, daß dem Herrn Dr. **Peters** auf Eingabe zahlreicher Abgeordneten an den Kaiser bezüglich der früheren Titel eines Reichskommissars auf dem Gnadenwege wieder verliehen sei. Nach dem zweiten Schluß der Debatte gab es wieder eine Reihe von persönlichen Bemerkungen die sich bis 10 Uhr hinzogen.

Die sozialdemokratische Abgeordnete Ledebour erklärte in seiner „persönlichen Bemerkung“, er habe sich gestern hinsichtlich der Anfechtung gegen die „Nationalliberale Korrespondenz“ im Irrtum befunden, und nehme diesen erhobenen Vorwurf zurück.

Ob am Montag die Debatte zu Ende geführt werden kann, erscheint noch fraglich. Vorläufigerweise ist der Beginn der Sitzung schon auf 1 Uhr angesetzt. Wie verlautet, hat der Zentrumsabgeordnete Moeren ein reichhaltiges Beschränkungsmaterial gegen die frühere Kolonialverwaltung in der Mappe.

Tagesgeschichte.

